XVI.

Die Gebrüder Lübchaner
geloben, dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg zu dienen.

22. Februar 1364.

Ich Cunrad vnd Ich Hanns gebrůder die Lůbchawer genant, bekennen vnd tůn kunt ôffenlichn an disem briefe allen den, die in sehen oder hôren lesen, daz wir vns mit gůten trewen vnd mit vnser beyder eyden verbunden vnd gelobt habn, daz wir dem wolgebornen vnserm genedigen herren, grafen *Friderich Burcgrafen ze Nůrnberg* vnd seinen Erbn dienen vnd gewarten schůllen getrewlich, die weil wir leben, wider allermeniklich, als vnserm rechten herren, niemand aůzgenomen, vnd wider si nymmer ze tun in dehein weyse on alle arge liste vnd on geuerd. Vnd dar v̊mb so habn wir in ze bůrgen gesetzt vnuerscheidenlich zů vns die vier hernachgeschriben vnser freund, also: ob daz wer, daz wir an der vorgenanten verbůntnůsse vnd gelůbnůsse krank oder bruch teten, so habn si gewalt, die selbn bůrgen ze manen, vnd die selben bůrgen gemant schullen leisten dar nach zehant ze kulmnach in der stat ze offenn wirten vngeuerlich, ir yeclicher mit einem kneht vnd mit pferd, als lange biz der bruch gentzlich vnd gar aůzgetragen vnd auzgericht wirt, dar v̊mb si gemant worden sein. Vnd sein daz die bůrgen: her Heinrich von Wirsberg ze Lantzendorff, Heinrich Wolfstrigel der Elter, Cunrad der Rabnsteiner Vnd hanns von Gotzawe ze Gotzawe geseszen. Vnd des ze vrkůnd vnd merrer sicherheit willen gebn wir disen brieff, mit vnser beyder Vnd mit der vorgenanten bůrgen anhangenden Insigeln, Der geben ist nach kristi gebůrtt dreuzenhundert iar in dem vier vnd sechtzigsten iar, an sant Peters tak kathedre.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf